

vorsichtshalber eigene Kabinette bekamen. Die fünf Diakartuschen von „Pro qm“ mit Repros aus Katalogbeständen wird sich wohl niemand zur Gänze reinziehen. Überschaubar ist dagegen das Aufgebot der Leipziger Studenten. Es bestätigt aber wieder mal die Annahme, dass man heute auch mit Knipsbildchen ein Diplom erwerben kann. Richtig erhaben wird es aber am Ende. Ein ziemlich klassisch anmutendes Gemälde der ebenfalls in Leipzig ansässigen Rosa Loy bekommt die Ehre, mittels Punktbeleuchtung und schienbeinohem Absperrzaun geadelt zu werden. Das hat was. JENS KASSNER

Kunstsammlungen Chemnitz: Mittendrin. Werke im Dialog, bis 30. November 2003

Begründet

Ein Journalist am Boden

Uwe Kreißig ist vielen noch als Freie-Press-Autor mit spitzer Feder bekannt. Nach längerem Aufenthalt in anderen Bundesländern verschlug es ihn nach Chemnitz zurück. Nun hat er eine Galerie gegründet. „grounded“ nennt sie sich, „ganz unten“ bietet sich als Übersetzung nicht unbedingt an, aber sie befindet sich tatsächlich im Erdgeschoss eines citynahen Plattenbaus. Apollo Optik war dort vordem beheimatet, so wäre eigentlich auch Sojus Optik als Name denkbar. Doch es gibt schon Gründe für das grounded.

Als Konkurrenz zu den etablierten Chemnitzer Galeristen sieht sich Kreißig nicht, mit etwas Understatement bezeichnet er die Sache als



Projekt. Zunächst ein Jahr will er durchhalten und im zweimonatigen Rhythmus junge Gegenwartskunst zeigen, nach persönlichem Geschmack ausgewählt. Hoffentlich bleibt der neue Farbfleck länger erhalten.

Zuerst sind großformatige Fotografien von Marko Stephan zu sehen. Der Titel „Vogue Days“ umreißt das Hauptthema des jungen Zwickauers. Mehrere Bildserien präsentieren Diplomarbeiten von Modegestalterinnen an der Schneeberger Fachhochschule, wo Stephan auch selbst studiert hat. Stimmungslagen zu vermitteln, ist dabei wichtiger als detailgetreu platte Abbilden. Noch atmosphärischer sind die

freien Arbeiten, die junge Frauen in alltäglichen oder auch konstruierten Situationen zeigen.

Die C-Prints sind aufwendig auf Platten kaschiert, was zum Eindruck des „Edlen“ beiträgt, konterkariert durch vorsätzliche Fehler wie „rote Augen“, die sich heute eigentlich schon mit billigen Kameras vermeiden lassen. Eine übernatürliche Leuchtkraft bekommen jene Bilder, die hinter Acrylplatten aufgezogen wurden. Eine Aufarbeitung am Computer scheint da den Drucken vorausgegangen zu sein.

JENS KASSNER

Galerie grounded: Vogue Days